

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 5

ANMERKUNGEN:

Schulinternes Curriculum im Fach Erdkunde verabschiedet in der Fachkonferenz am 25.11.2009, evaluiert/angepasst am 13.04.2013 an das Lehrwerk Terra 2, Klett (2008), letzte Aktualisierung: im August 2016, ergänzt im Februar 2018.

Eine Voraussetzung für kompetenzorientiertes Unterrichten ist das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Um dieses stärker zu fördern, sollten z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele und Pro-Contra Diskussionen ein fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. Auch die Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse, die z.B. in Form eines Gruppenpuzzles erfolgen könnte, eignet sich besonders für selbstständiges Lernen

Zu jedem Inhaltsfeld werden Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen. Auch die fragengeleitete Raumanalyse ermöglicht einen selbstständigen Transfer und stellt dadurch eine Kompetenzüberprüfung dar. Bei der Erstellung der Matrix wurde davon ausgegangen, dass das Fach Erdkunde jeweils zweistündig in den Jahrgangsstufen 5 wird.

Jahresplanung Jg. 5

Thematischer Schwerpunkt	Unterrichtswochen
sich orientieren mit dem Atlas	8
Leben in Stadt und Dorf	8
Arbeit, Produktion und Versorgung	10
Ferien und Freizeit	7
Insgesamt	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Es folgt nun die Zuordnung der angestrebten Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern. Zusätzlich werden Bezüge zum Medienkonzept und zum Europaprofil der Schule ausgewiesen:

Gelb markierte Textpassagen verweisen auf den Kompetenzrahmen Medienpass NRW, Stand Oktober 2017, inhaltliche Schwerpunkte mit Europabezug sind durch die Flagge gekennzeichnet:




Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: August 2016
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis Band 1, Atlas
Thematischer Schwerpunkt: sich orientieren mit dem Atlas		Unterrichtswochen: 8
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S - entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland</p> <p>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsrastrer zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtungen</p> <p>M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogen Informationen</p> <p>M4- Nutzung von Google earth zur Kartierung und Vermessung des Schulweges, vgl. Medienpass NRW 2.1*</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit dem Medium Atlas - verwenden Inhaltsverzeichnis, Sachwort- und Stichwortregister - erarbeiten die Inhalte von thematischen/physischen Karten und verwenden dabei Legende und Maßstab - orientieren sich mit Hilfe von Planquadraten, Längen- und Breitengraden - arbeiten mit Stadtplänen und definieren das Einzugsgebiet ihres Schulortes Lippstadt - werten Luftbilder (Schräg- und Senkrechtluftbilder) kriteriengeleitet bzw. schrittweise aus 		


Kompetenzüberprüfung:

z.B. schriftliche Überprüfung (eine pro Halbjahr), Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, räumlicher Transfer.

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: August 2016
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis Band 1
Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf		Unterrichtswochen: 8
	Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S - entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland S5 - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten S8 - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an Methodenkompetenz M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen M4 - gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen M8- Nutzung von Google earth zur Kartierung und Vermessung von Pendlerstrecken (Wohnort und Arbeitsplatz, vgl. Medienpass NRW 2.1*) Urteilskompetenz U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten Handlungskompetenz H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	Die Schülerinnen und Schüler - gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen - unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen - nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland - arbeiten mit Stadtplänen - stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber - erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	
Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa		

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: August 2016
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis Band 1
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung		Unterrichtswochen: 10
	Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S1- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S2- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich S3- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S4- zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf S7- beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung S8- wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften - nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU  - erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum -beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle - erläutern die Produktion eines Industriegutes, z.B. Auto - stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar - beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt - zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf - beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie -leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab - zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf	

<p>Methodenkompetenz</p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung</p> <p>M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte</p> <p>M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M4- gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen</p> <p>M5- erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagrammformationen</p> <p>M6- entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p>M7- arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p> <p>M8- Messen mithilfe von Google earth die Entfernung zwischen Herkunftsland und Konsumstandort landwirtschaftlicher Importe aus, vgl. Medienpass NRW 2.1 und 2.2*</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</p> <p>U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</p> <p>H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p>	<p>-erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone</p> <p>-Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt,, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech, Massengut, Stückgut</p>
--	---

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: August 2016
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Praxis Band 1
Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit		Unterrichtswochen: 7
	Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S1- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlicher Natur und Wirtschaftsräume S2- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich S3- stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S6- stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her S7- beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung S8- wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas  - beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur - untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge - beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes - zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf  - nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz	

Methodenkompetenz

M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung

M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten

M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen

M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen

M5- Auswertung von Internetseiten von Ferienorten (Nordsee, Alpenraum) bezüglich deren touristischen Angebotes, vgl. NRW Medienpass 2.1 und 2.2 *

Urteilskompetenz

U1- unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalte

U2 vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig

Handlungskompetenz

H1- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch

H2- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

- zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes

- beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen

- führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position

Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?

- führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar - präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten: - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Arial narrow gekennzeichnet. - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch Fettdruck farblich hervorgehoben. - Inhaltliche Konkretisierungen sind in kursiver Schreibweise dargestellt.
3. Die Einführung in die Atlasarbeit erfolgt in einer gesonderten Unterrichtssequenz zu Beginn des Schuljahres bzw. darüber hinaus integrativ in den Inhaltsfeldern.
4. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 7

ANMERKUNGEN:

Schulinternes Curriculum im Fach Erdkunde verabschiedet in der Fachkonferenz am 25.11.2009, evaluiert/angepasst am 13.04.2013 an das Lehrwerk Terra 2, Klett (2008), letzte Aktualisierung August 2016, ergänzt im Februar 2018.

Eine Voraussetzung für kompetenzorientiertes Unterrichten ist das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Um dieses stärker zu fördern, sollten z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele und Pro-Contra Diskussionen ein fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. Auch die fragengeleitete Raumanalyse, die z.B. in Form eines Gruppenpuzzles erfolgen könnte, eignet sich besonders für selbstständiges Lernen.

Zu jedem Inhaltsfeld werden Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen. Auch die fragengeleitete Raumanalyse ermöglicht einen selbstständigen Transfer und stellt dadurch eine Kompetenzüberprüfung dar.

Bei der Erstellung der Matrix wurde davon ausgegangen, dass das Fach Erdkunde jeweils zweistündig in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 unterrichtet wird.

Jahresplanung Jg. 7

Thematischer Schwerpunkt	Unterrichtswochen
Schwächezonen der Erde	10
Landschaftszonen der Erde	23
Fragengeleitete Raumanalyse (Raumanalyse obligatorisch in 9, optional in 7)	
Insgesamt	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Erläuterungen


1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.
3. Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.
4. Das Inhaltsfeld 6 wird aufgrund von Komplexität und Abstraktionsgrad komplett in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.

Es folgt nun die Zuordnung der angestrebten Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern. Zusätzlich werden Bezüge zum Medienkonzept und zum Europaprofil der Schule ausgewiesen:

Gelb markierte Textpassagen verweisen auf den Kompetenzrahmen Medienpass NRW, Stand Oktober 2017


Inhaltliche Schwerpunkte mit Europabezug sind durch die Flagge gekennzeichnet:



Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett, Terra 2
Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde		Unterrichtswochen: 10
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraaster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10- beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch - strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren die Schwächezonen der Erde – beschreiben den Schalenbau der Erde – erläutern die Vorgänge der Plattentektonik – erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Vulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Hurrikan, Naturkatastrophe; Tsunami – recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet – erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“ – beziehen Stellung z.B. zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“  	

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, räumlicher Transfer

Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett, Terra 2
Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde		Unterrichtswochen: 23
<p>Schwerpunktkompetenz 1 : Die Schülerinnen und Schüler <i>erläutern anhand eines Schwerpunkts das zonale Zusammenwirken von Klima/Vegetation und Leben/Wirtschaften des Menschen.</i></p> <p>Schwerpunktkompetenz 2 : Die Schülerinnen und Schüler <i>sind in der Lage, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung eines Lebensraumes abzuwägen und konkrete Maßnahmen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit zu beurteilen.</i></p>	<p>Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation </p> <p>Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz</p> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S11 - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</p> <p>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab – beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen – erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung – beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute – erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen – stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar – erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht 	

S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern

Methodenkompetenz

- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen**
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar**

Urteilskompetenz

- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen**

- erläutern je nach behandelter Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:
- Kalte Zone: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden): optional
- Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken
- Savanne: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe
- Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion
- Gemäßigte Zone: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion
- Wirtschaften: Marktwirtschaft, Infrastruktur, Subsistenzwirtschaft, Import, Export, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Ressource, Weltmarktpreis, Bruttoinlandsprodukt, Besitzstruktur, Großgrundbesitz, Migration

- erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone, **besonders mittels Auswertung von Satellitenbildern mit dem Instrument google earth, vgl. Medienpass NRW 2.1, Informationsrecherche und 2.2 Informationsauswertung***

- zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab

- führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion
- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt

- überprüfen die Aussagekraft der Versuche
- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen bzw. bewerten die Eingriffe des Menschen in den einzelnen Landschaftszonen auf ihre Nachhaltigkeit exemplarisch an ein oder

- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

Handlungskompetenz

- H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse
- H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

zwei Beispielen (Auswahlvorschläge):

- Tropischer Regenwald: traditionelle Wirtschaftsweise (Brandrodungswanderfeldbau) und weltmarktorientierte Produktionsweisen (Palmölproduktion)
- Wüsten: Oasentourismus - Nutzungsdruck
- Alaska: Ölförderung und Transport

– entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion z.B. zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“

– planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“, vgl. Medienpass NRW, 4.1 Medienproduktion und –präsentation*

Kompetenzüberprüfung:
z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Fragengeleitete Raumanalyse (wahlweise in Jg. 7 oder Jg. 9) (ca. 4 Unterrichtswochen)
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	optional in Jahrgangstufe 7, obligatorisch in Jahrgangsstufe 9

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 9

Anmerkungen:

Schulinternes Curriculum im Fach Erdkunde verabschiedet in der Fachkonferenz am 25.11.2009, evaluiert/angepasst am 13.04.2013 an das Lehrwerk Cornelsen Mensch und Raum Geographie 2 (3) (2007), ergänzt im Februar 2018.

Eine Voraussetzung für kompetenzorientiertes Unterrichten ist das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Um dieses stärker zu fördern, sollten z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele und Pro-Contra Diskussionen ein fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. Auch die fragengeleitete Raumanalyse, die z.B. in Form eines Gruppenpuzzles erfolgen könnte, eignet sich besonders für selbstständiges Lernen.

Zu jedem Inhaltsfeld werden Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen. Auch die fragengeleitete Raumanalyse ermöglicht einen selbstständigen Transfer und stellt dadurch eine Kompetenzüberprüfung dar.

Bei der Erstellung der Matrix wurde davon ausgegangen, dass das Fach Erdkunde jeweils zweistündig in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 unterrichtet wird.

In der folgenden Auflistung sind die Inhaltsfelder ausgewiesen und hierzu einen **exemplarische Auswahl** an Kompetenzen und Inhalten gelistet.

Jahresplanung Jg. 9:

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Globale Disparitäten	9
Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem	10
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	10
Raumanalyse CHINA (eine Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 9)	4
Insgesamt	33

Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Inhaltsfelder sind:

- Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung,
- Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem,
- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung

Räumlich sind diese Inhalte an eine Länderanalyse China gebunden und neben verschiedenen global verteilten Räumen, wird Europa im Hinblick auf thematische Schwerpunkte behandelt.

Die Ausführungen gelten für die deutschen und bilingualen Klassen.


Es folgt nun die Zuordnung der angestrebten Kompetenzen zu den Inhaltsfeldern. Zusätzlich werden Bezüge zum Medienkonzept und zum Europaprofil der Schule ausgewiesen:

Gelb markierte Textpassagen verweisen auf den Kompetenzrahmen Medienpass NRW, Stand Oktober

Inhaltliche Schwerpunkte mit Europabezug sind durch die Flagge gekennzeichnet: 

Bezogen auf: Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S14 -stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern - erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum - erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern - erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete - werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus
Methodenkompetenz M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“
Urteilskompetenz U3 -schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung, z.B. zum Thema Arbeitsmigration in China
Handlungskompetenz H4 -vertreten in simulierten Diskussionen/Rollenspiel, Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S19 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <p>S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes - erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. Bolivien und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan) , z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe, erläutern die Auswirkung wirtschaftlicher Großprojekte auf innerstaatliche Disparitäten, z.B. Drei Schluchten Damm - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: - Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, transnationaler Konzern, Welthandel
<p>Methodenkompetenz</p> <p>M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p>	<p>- analysieren statistische Daten, um den Entwicklungsstand unterschiedlicher Länder begründet zu erläutern (z.B. Atlas HDI, Bevölkerungsverteilung etc.), mittels z.B. website United Nations, vgl. Medienpass NRW 2017 Informationsrecherche</p> <p>-</p>
<p>Urteilskompetenz</p> <p>U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p>	<p>- bewerten die Aussagekraft des GDP/ GNP zur Beschreibung des Entwicklungsstandes eines Landes im Gegensatz zum HDI z.B. mittels des Mediums CIA-Factbook, vgl. Medienpass NRW 2.2. Informationsauswertung</p> <p>-</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen wirtschaftlicher Großprojekte (z.B. Drei Schluchten Damm China)
<p>Handlungskompetenz</p> <p>H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - führen eine Simulation durch zum Thema Drei Schluchten Damm – Fluch oder Segen ? mit dem Ziel, Lösungsansätze vorzuschlagen

Bezogen auf: Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration  Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy (z.B. innerhalb der Raumanalyse China)
Methodenkompetenz M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um Informationen themenbezogen zu beschaffen M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)	- nutzen Web Gis, z.B. eurostat, um Informationen und Aussagen zur Struktur innereuropäischer Disparitäten zusammen zu stellen und zu interpretieren und zu präsentieren. -> Medienpass NRW (2.1. Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 4.1 Medienproduktion und -präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden)
Urteilskompetenz U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch	- legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)
Handlungskompetenz H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln Kompetenzüberprüfung: z.B. Methodenkompetenz eurostat Disparitäten Karten etc.	

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	fragengeleitete Raumanalyse (ca. 4 Unterrichtswochen)
---	--